

**Interpellation Surber-St.Gallen:
«Faire Löhne für den Kanton St.Gallen»**

Die Covid-Pandemie hat offenbart, dass in verschiedenen Branchen das Lohnniveau in der Schweiz sehr tief ist. Insbesondere im Zusammenhang mit der Kurzarbeit, welche 80 Prozent des Lohnniveaus garantiert, wurden auf Bundesebene die Tieflöhne zum Thema. In der Dezembersession 2020 sprachen sich die eidgenössischen Räte für eine Lohngarantie von 100 Prozent für Löhne bis Fr. 3'470.– aus. Für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit einem Lohn zwischen Fr. 3'470.– und 4'340.– wurde ebenfalls eine Entschädigung von Fr. 3'470.– garantiert. Es ging damit überparteilich die Einsicht einher, dass ein Lohn von unter Fr. 3'470.– schlicht nicht zum Leben reicht. Allerdings ist auch dieser Lohn deutlich zu tief, um davon die Lebenshaltungskosten zu bestreiten.

Tieflöhne bringen Einzelpersonen und Familien an den Rand der Existenz. Sie müssen sich jeden Monat die Frage stellen, wie sie die laufenden Kosten decken können. Tieflöhne führen aber auch zu Altersarmut: Wer schon in der aktiven Berufszeit seinen Unterhalt kaum bestreiten kann, hat im Pensionsalter viel zu wenig zum Leben. Besonders betroffen von Tieflöhnen sind, dies zeigen auch die Zahlen des Bundesamtes für Statistik, die Frauen. Im Jahr 2018 erzielten 16,7 Prozent der Frauen und 8,1 Prozent der Männer einen Tieflohn. Der Tieflohn wird mit Fr. 4'359.– definiert (zwei Drittel des standardisierten monatlichen Bruttomedianlohns). Tieflöhne führen auch zu einer Belastung des Staates, da viele Betroffene auf Unterstützung angewiesen sind. Sei es über eine zusätzliche Unterstützung durch die Sozialhilfe oder in Ergänzung zur tiefen Rente über Ergänzungsleistungen.

Die Erfahrungen aus der Covid-Pandemie sollten Anlass sein, die Lohnsituation im Kanton St.Gallen genauer zu analysieren und allfälligen Handlungsbedarf zu definieren.

Ich bitte die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Können Aussagen dazu gemacht werden, wie viele Betroffene in Kurzarbeit (gegebenenfalls hochgerechnet auf ein 100-Prozent-Pensum), einen Lohn von unter Fr. 3'470.– erzielten und wie viele einen Lohn zwischen Fr. 3'470.– bis 4'340.–? Absolut und in Prozenten aller Betroffenen?
2. Können Aussagen dazu gemacht werden, wie viele Personen, gegebenenfalls hochgerechnet auf ein 100-Prozent-Pensum, im Kanton St.Gallen einen Lohn von unter Fr. 4'000.– erzielen, absolut und in Prozenten aller Erwerbstätigen?
3. Wie hoch ist der vom Amt für Arbeit im Rahmen der Arbeitsmarktzulassung geforderte ortsübliche Mindestlohn nach Branche?
4. Sieht die Regierung mit Blick auf die Tieflohnproblematik Handlungsbedarf für den Kanton oder für bestimmte Branchen?»

1. Dezember 2021

Surber-St.Gallen